

Jahresbericht 2023

Das Interesse an Fahrten mit den historischen Eisenbahnen ist zurück. Detailgetreu restaurierte und betriebsfähige Lokomotiven und Wagen ziehen wieder Besucher und Touristen an. Business as usual? Ja, wäre da nicht ein aufkommendes Personalproblem. Der Fachkräftemangel hat längst auch die Bahnbetriebe erreicht, auch diejenigen die sich dem Erhalt des Kulturgutes ‚Eisenbahn‘ verpflichtet haben. Teils geht es soweit, dass mangels Lokführern auf beliebte Erlebnis- und Nostalgiezüge verzichtet wird und Dampffahrten für einige Zeit aus dem Angebot gestrichen werden.

Ein weiteres Phänomen und auch eine Art ‚Fachkräftemangel‘ kennen alle HECH-Bahnen, die als Vereine organisiert und dadurch stark auf engagierte Freiwillige angewiesen sind. Der Mangel an aktiven Mitgliedern und die fehlende Bereitschaft, in der Freizeit hohe Verantwortung zu übernehmen oder sich für Führungsaufgaben zur Verfügung zu stellen, liefert sie je länger je mehr unlösbaren Problemen aus. Immer strengere Vorschriften, behördliche Auflagen, helfen da nicht wirklich lösungsorientiert mit, sondern fördern diese negative Zeiterscheinung noch. Um eine solche Entwicklung in den Griff zu bekommen, ist dringend wieder der ‚gesunde Menschenverstand‘ gefragt.

Sicherheit ist auch bei den Bahnen, die mit historischen Fahrzeugen unterwegs sind, oberstes Gebot. Im Rahmen des HECH versuchen wir Regelwerke, Auflagen und Vorschriften so zu verwirklichen, dass sie auch für freiwillig tätige Personen akzeptabel und für Bahnbetriebe sowie Gesetzgeber vertretbar sind. Ein gutes Beispiel ist das vom Verband öffentlicher Verkehr VöV unter Leitung des HECH in einer Projektgruppe ausgearbeitete Regelwerk RTE 49910 «Instandhaltung historische Fahrzeuge». Fachkundige Vertreter von Bahnen des öffentlichen Verkehrs sowie aus dem Bereich der historischen Eisenbahnen haben in etlichen Zusammenkünften, Besprechungen und Abklärungen das Projekt effizient durchgezogen. Gegen Ende Dezember konnte der Entwurf den HECH-Bahnen und interessierten Institutionen zur ersten Lesung vorgelegt werden. Auf die Rückmeldungen darf man gespannt sein.

Grosse Anerkennung erhält auch das Projekt «Drehscheibe», die Applikation für den Nachweis und die Planung von Instandhaltung für Fahrzeuge. Die erfolgreiche Anwendung spricht sich sehr positiv in der ‚Szene‘ herum. Sogar Halter von historischen Fahrzeugen in Deutschland interessieren sich für die Lösung. Und daraus entstand auch ein verstärkter Erfahrungsaustausch zwischen dem Verband Deutscher Museums- und Touristikbahnen VDMT, dem ÖMT Verband Österreichischer Museums- und Touristikbahnen und dem HECH.

Für die 78 Mitgliedsbahnen wirkt der Verband vielfach im Hintergrund, lässt sie aber von den angestrebten Lösungen zielgerichtet profitieren. Darunter zählen die ‚All-Risks-Haftpflichtversicherung‘, die ‚Risikoanalysen für Fahrten ohne ausreichende Zugbeeinflussungseinrichtung‘ in Normalspurnetzen und auf Meter- & Spezialspurstrecken, das Festlegen vertretbarer Auflagen für das ‚Befahren von SBB-Tunnels mit Dampflokomotiven‘ und vieles mehr. Neue Themen kündigen sich bereits an. Auch historische Eisenbahnen müssen sich den technischen Entwicklungen sinnvoll annähern und gegenüber klimapolitischen Forderungen öffnen. In Arbeitsgruppen werden wir dies anpacken und uns den Herausforderungen stellen. Wir bleiben dran!

Hugo Wenger, Präsident